

## **Bericht des Präsidenten GV 2009**

Kommunikation scheint beim EHCKK mittlerweile zum A und O geworden zu sein. Anlässlich unseres Schlussabends habe ich Ihnen bereits einiges an Informationen bezüglich der Zukunft des EHCKK liefern können.

Lassen wir aber zuerst die vergangene Saison Revue passieren. Ich möchte nur einiges zu Papier bringen, was die Verantwortlichen des EHCKK letzte Saison auf die Beine stellen konnten:

### **Sportlich**

-Freude bereitete bereits das zweite Jahr hintereinander die 1. Mannschaft unseres Vereins. Erst im letzten und entscheidenden Spiel in Scuol wurden wir vom 4. und playoff berechtigten Platz vom EHC Engiadina verdrängt. Hadern mussten wir lange mit dem Schicksal, dass der Verband uns bis zwei Wochen vor diesem wichtigen Spiel mit einem Entscheid des Spiels gegen St. Moritz hingehalten hat. Mit Siegen gegen Küsnacht oder St. Moritz in der Qualifikation hätten wir keine fremde Hilfe benötigt und wären in den Playoffs gewesen. Über alles betrachtet darf gesagt werden, dass Patrick Henry das zweite Jahr hintereinander hervorragende Arbeit geleistet hat.

-Freude bereitete aber auch unsere Nachwuchsmannschaften: Die Junioren konnten den Ligaerhalt sichern, die Novizen wurden erst im letzten Moment vom SC Rheintal aus dem Rennen für die Aufstiegsspiele geschossen. Unsere Minimannschaft, die in Weinfelden gespielt hat, war lange Zeit nahe an den Aufstiegsspielen. Auch die Moskito Top hat über alles gesehen eine gute Saison gehabt. Hockeyschule, Bambini, aber auch die Piccolos haben ebenfalls viel zum guten Gelingen einer erfreulichen Saison beigetragen.

Sportlich wird Heiner Knöpfli im Detail noch informieren.

Kurzum: Sportlich war die Saison 2008/2009 ein Erfolg. Hierzu den Beteiligten von meiner Seite herzliche Gratulation.

Finanziell steht der EHCKK gesund da. Die vergangene Saison war geprägt von diversen Grossanlässen, die dem Verein aber auch geholfen haben, damit die Rechnung wiederum sehr erfreulich aussieht. Das Catering bei den Heimspielen des HC Thurgau hat dem Verein doch einen schönen Betrag eingefahren. Für einmal keinen positiven Beitrag konnten wir beim Löwenstrassenfest verzeichnen. Das erste Mal seit Jahren mussten wir rote Zahlen schreiben, da das Wetter die Leute von einem Besuch abgehalten hat. Auf jeden Fall hat der EHCKK mittlerweile einen derart guten Namen, dass wir immer wieder von Neuem angesprochen werden unsere Schaffenskraft für irgendwelche Anlässe zur Verfügung zu stellen. Neuestes Kind ist der Flohmarkt, der jeweils am ersten Samstag eines Monats stattfindet. Die ersten Austragungen haben gezeigt, dass wir hier einen schönen Zustupf für unsere Kasse erhalten.

Sicher gab es auch Unerfreuliches zu vermelden, von dem wir aber nicht mehr sprechen wollen.

Schauen wir in die Zukunft ohne Groll auf diejenigen, die versucht haben uns das Leben schwer zu machen.

Was bringt die neue Saison für den EHCKK, bzw. was kommt auf uns zu?

Zusammenarbeit mit dem HC Thurgau und dem SC Weinfelden.

Nach langen und zum Teil endlosen Diskussionen konnten sich die drei Vereine endlich einigen einer gemeinsamen Zukunft entgegenzusteuern. Der Nachwuchs der Vereine EHCKK und SCW wird neu in den Verein Nachwuchs HC Thurgau gebettet, was nichts anderes heisst, dass der Nachwuchs ab den Stufen Moskitos bis Junioren unter dem HC Thurgau auftreten werden. Einer der Hauptgründe, die uns zu diesem Schritt bewogen haben, war der Auftritt gegen aussen. Mit dem Namen Red Blue Hurricanes konnte sich in der Vergangenheit eigentlich niemand identifizieren. Dies wird in Zukunft sicherlich anderes sein, denn der HC Thurgau ist wieder ein Begriff im Aktivbereich und sollte es auch im Nachwuchs werden. Die Verantwortlichen des EHCKK erhoffen sich damit auch auf zusätzlich begeisterte junge Sportler. Der Name Thurgau sollte gegen aussen wirksamer sein. Nachteil für den EHCKK ist sicherlich die Tatsache, dass sich der HC Thurgau bewogen hat nach dem Umbau in Weinfelden die Zelte in Kreuzlingen abzurechen. Ein HC Thurgau in Kreuzlingen hätte uns die Arbeit im Speziellen im Nachwuchs sicherlich leichter gemacht. Nicht, dass wir jetzt in den sauren Apfel beißen werden, im Gegenteil. Jetzt müssen wir erst recht mit allen Mitteln versuchen die Begeisterung für den Eishockeysport in Kreuzlingen zu wecken.

Eine der Möglichkeiten wird sicherlich sein die Zusammenarbeit mit den Bodensee Devils nochmals zu überprüfen. Lange Diskussionen letztes Jahr haben leider noch nicht gefruchtet. Ich bin aber dennoch der guten Hoffnung, dass die Gespräche wieder aufgenommen werden. Es kann schlicht nicht sein, dass in Kreuzlingen zwei Vereine auf der Stufe Hockeyschule bis zu den Piccolos eigenständig ausbilden. Ab Stufe Moskitos sind die Devils so oder so gezwungen die Gespräche mit Kreuzlingen zu suchen.

Jetzt aber noch einige zusätzliche Gedanken:

Thurgau ist weg, der SCWeinfelden ist wieder zurück in Weinfelden und der EHCKK ist irgendwann die Nummer 1 in der Bodensee-Arena. Was heisst das für uns? Werden wir jetzt von den Verantwortlichen der Bodensee-Arena bevorzugt behandelt? Schön wär's. Was sicher ist, ist die Tatsache, dass wir sportlich die Nummer 1 sein werden. Es stellt sich einfach die Frage ob in der Arena oder auf dem Ausseneisfeld. Die Antwort kann sich jeder selber geben, wenn er die Tendenzen der Bodensee-Arena Revue passieren lässt. Sicher ist, dass die Bodensee-Arena für den Eissport umgebaut wurde und nicht für irgendwelchen Schabernack, wie z.B. Afrika, Afrika oder für das Schweizer Fernsehen. Sollen doch die Zürcher in Zürich bleiben. Mit einer effizienteren Auslastung der Bodensee-Arena in Sachen Eissport, wären die Defizite sicherlich weiterhin vorhanden, aber sie könnten kleiner gehalten werden. Ich frage mich ernsthaft, wie das Loch, das der HC Thurgau sicherlich reissen wird ausgeglichen werden kann. Vielleicht bleibt das Fernsehen ja ein bisschen länger.

Sportlich müssen wir auf jeden Fall mittelfristig einen Schritt vorwärts machen. Ein Aufstieg in die 1. Liga muss zum erklärten Ziel werden. Die wird nicht von heute auf morgen geschehen. Aber im Hinterkopf wird uns dieses Ziel begleiten.

Wie können wir dies realistischerweise erreichen?

Nur mit vereinten Kräften und mit zusätzlichen Armen im Vorstand. Der Vorstand muss um mindestens zwei bis drei Personen erweitert werden. Erste Priorität hat das Amt des Sponsoringverantwortlichen, bzw. Marketingverantwortlichen. Zweite Priorität hat die Öffentlichkeitsarbeit. Es muss noch mehr von uns gelesen, bzw. gesprochen werden.

Ich freue mich auf jeden Fall auf die neue Saison und bin gespannt wie die Zusammenarbeit mit dem HC Thurgau und dem SC Weinfelden sich entwickeln wird.

R. Maier